

Klinik / Praxis:

Patientendaten:

## Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

die bei Ihnen vorliegende Brandverletzung hat eine Ausdehnung in tiefere Hautschichten, sodass die Zersetzung und Entfernung des Verbrennungsschorfs durch eine Enzymzubereitung erfolgen soll. Die Anwendung ist mit dem Arzneimittel Nexobrid geplant, einem Konzentrat Eiweiß-abbauender Enzyme, angereichert aus Bromelain aus dem Stamm der Ananas, das aktuell als einziges effektives Präparat hierfür zugelassen ist.

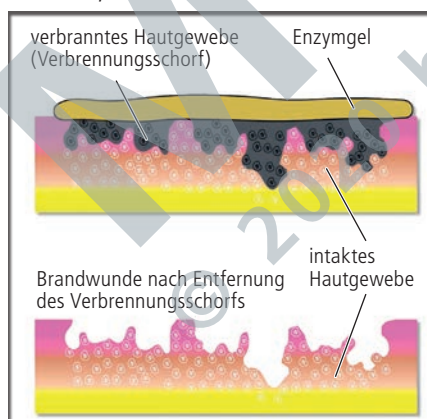
Diese Informationen dienen zu Ihrer Vorbereitung für das Aufklärungsgespräch mit der Ärztin/dem Arzt (im Weiteren Arzt). Im Gespräch wird Ihnen Ihr Arzt die Vor- und Nachteile der geplanten Maßnahme gegenüber Alternativmethoden erläutern und Sie über Ihre Risiken aufklären. Er wird Ihre Fragen beantworten, um Ängste und Besorgnisse abzubauen. Anschließend können Sie Ihre Einwilligung in die Ihnen vorgeschlagene Behandlung erteilen. Nach dem Gespräch erhalten Sie eine Kopie des ausgefüllten und unterzeichneten Bogens.

### VORBEREITUNG

Die Entfernung des Verbrennungsschorfs von einer Brandwunde ist in der Regel relativ schmerzhaft. Aus diesem Grund ist die Gabe eines Schmerz- und ggf. eines Beruhigungsmittels bzw. eine Sedierung für die Behandlung erforderlich. Ihr Arzt wird mit Ihnen besprechen wie die optimale Schmerzbehandlung für Sie aussieht. Gegebenenfalls kann bei Brandverletzungen an Armen, Beinen oder Unterleib auch eine Regionalanästhesie erfolgen. In einigen Fällen kann auch eine Allgemeinanästhesie (Narkose) erforderlich sein. Falls dies bei Ihnen geplant ist, werden Sie vom Anästhesisten gesondert darüber aufgeklärt.

### BEHANDLUNG

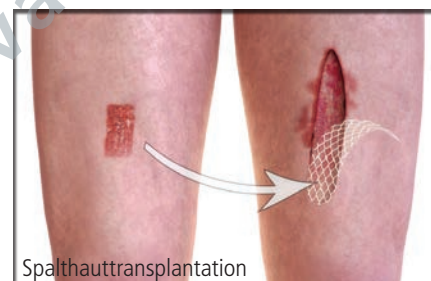
Vor der enzymatischen Behandlung ist die Entfernung aller groben Verunreinigungen der Wunde wie z. B. Ruß und auch eine Abtragung eventuell vorliegender Blasen erforderlich. Anschließend wird die Wunde mit einem feuchten, antibakteriellen Verband versehen, welcher für mindestens zwei Stunden belassen wird.



Nach Entfernung des antibakteriellen Verbandes und erneuter Reinigung der Wunde wird um die Wundränder eine spezielle Fettsalbe aufgebracht. Diese verhindert während der enzymatischen Behandlung das Verlaufen der Enzymlösung. Dann wird nach einem Befeuchten der Wunde das Enzymgel auf die Brandwunde aufgetragen und das Wundgebiet mit einem abdichtenden Folienverband versorgt. Dieser Verband verbleibt dann für etwa vier Stunden auf der Wunde. In dieser Zeit wird das verbrannte Hautgewebe durch die aufgetragenen Enzyme zersetzt. Gesundes

Gewebe dagegen wird verschont. So kann das geschädigte Gewebe sehr selektiv entfernt werden und das gesunde Hautgewebe bleibt erhalten. Während der Enzymbehandlung sollte der betreffende Körperteil ruhig gestellt werden.

Nach der Einwirkzeit wird der Verband wieder abgenommen und die Wunde erneut gereinigt. Nun sollten alle abgestorbenen Gewebeannteile zersetzt und abgelöst und somit leicht zu entfernen sein. Der so zersetzte Verbrennungsschorf ist nun leicht abzutragen und Reste werden anschließend mit Hilfe eines speziellen antibakteriellen Feuchtverbandes, welcher für mindestens zwei Stunden, ggf. auch über Nacht belassen wird, abgelöst und entfernt.



Damit ist die Entfernung des Verbrennungsschorfs abgeschlossen. Danach kann die weitere Versorgung der Brandwunde, je nach Tiefe und Blutungsmuster durch

Abdeckung mit sogenannter Spalthaut oder anderen Hautersatzmaterialien erfolgen. Sind noch genügend intakte Hautanteile vorhanden, ist auch eine direkte Abheilung der Wunden unter geeigneten Wundauflagen möglich. Um eine optimale Wundheilung zu erreichen wird der Wundgrund vor dem Aufbringen des Hauttransplantates oder der Wundauflage durch spezielle Instrumente nochmals gereinigt. In einigen Fällen kann auch ein sogenannter Vakuumverband angebracht werden.

### ALTERNATIV-VERFAHREN

Verbrennungsschorf von Brandwunden kann auch direkt mechanisch durch spezielle Skalpelle oder andere chirurgische Verfahren entfernt werden. Damit kann das verbrannte Gewebe jedoch nicht immer so selektiv entfernt werden.

Ihr Arzt erklärt Ihnen gerne, warum er in Ihrem Fall eine enzymatische Behandlung empfiehlt.